

Projekt **derPlatz**

Der gesamte Bereich um das bestehende Denkmal wird eingeebnet, das heisst alle Bäume, Sträucher, Hecken, Rabatten und Bodenbeläge werden entfernt. Das Denkmal selbst bleibt unverändert. Der entstandene Platz wird mit einem einheitlichen Belag (Asphalt etc.) versehen. Durch diese Massnahmen wird das Karl-Lueger-Denkmal isoliert. Im Belag des Platzes ist ein leicht gebogenes Stück Schienenstrang, bündig mit der Belagsoberfläche eingelassen. Ebenso eingelassen, verteilt über den ganzen Platz, sind Tafeln (Eisenguss, Stein o.ä.) auf denen Namen von Ortschaften, Personen oder Daten verzeichnet sind, die mit Antisemitismus und Rassismus in Verbindung stehen (abzuklären). Im weiteren sind zwei Reihen von Parkbänken auf dem Platz verankert. Als letztes Element der neuen Platzgestaltung werden drei Masten mit Scheinwerfern aufgestellt (Grösse und Leistung sind abzuklären). Diese leuchten die Bereiche des Karl-Lueger-Denkmal und der beiden Reihen Parkbänke punktuell aus. Eventuell genügt die originale Beleuchtung des Denkmals, um den gewünschten Effekt zu erzeugen. Während des Tages lädt der grosszügige Platz zum Spielen und Verweilen ein, obwohl durch die eingelassenen Objekte eine Irritation erzeugt wird. Das eingelassene Stück Schienenstrang wird Fragen aufwerfen, die durch die Tafeln am Boden in eine Richtung gelenkt werden (Deportation und Vernichtung). Nachts verwandelt sich der Platz in ein Bühnenbild von suggestiver Wirkung. Das Lueger-Denkmal erscheint durch die grelle Beleuchtung isoliert und ausgeliefert. Gleiches gilt für die Bankreihen. Die auf den Bänken sitzenden Personen sollen sich in dieser Situation als Zuschauer, als Wegseher, als gleichgültige Zulasser und Mittäter bewusst werden.

Die neue Platzgestaltung stellt das Lueger-Denkmal in einen bisher nicht thematisierten Zusammenhang, und soll für den real existierenden Antisemitismus und Rassismus zum Mahnmal werden.